

zwei Stunden bei anhaltendem Feuer so lange eindampfen läßt, bis das Kali sich zu einem trockenen Salz gestaltet; geschieht dieß, so muß man es schneller umrühren, damit es nicht anbrenne. Man nimmt dann den Kessel vom Feuer und füllt das Kali in eine Flasche, die gut geschlossen werden muß, weil der Zutritt der Luft das Kali wieder auflöst; es wird dann auch äzend bleiben. Man giebt ihm bisweilen einen Zusatz von frischgebranntem Kalk, doch ist dieser nicht nöthig, wenn die Flasche luftdicht verschlossen an einen warmen Ort gestellt wird.

Gefärbter Spaat zur Bereitung der geringern Sorten Schweinfurter Grün.

Man löst in einem Kessel in einer verhältnißmäßigen Menge heißem Wasser 30 Pfd. cypr. Bitteriol auf und gießt die so erhaltene Lauge in einen Zuber, in welchem sich etliche Ecken kaltes Wasser befinden. Ist sie erkaltet, so präcipitirt man sie mit einer caustischen Lauge, die man den Tag vorher mit 30 Pfd. Pottasche und 30 Pfd. Kalk nach der Vorschrift Seite (4) bereitet. Nun werden 50 Pfd. gemahlener Spaat in Wasser eingeweicht und unter tüchtigem Umrühren durch ein feines Sieb in den Zuber zu der Farbe getrieben. Nach ein bis zwei Tagen wird die klare Flüssigkeit abgezogen, die Farbe aber, nachdem sie vorher ein, oder zweimal gewässert, filtrirt, gepreßt und zum Trocknen in unregelmäßige Stückchen zerschnitten, hernach getrocknet, im Stein zu Pulver gerieben und zum Gebrauche durch ein feines Sieb geschlagen. Um eine gleichmäßige Gradation der Nummern zu